



Enten- und Gänsefüttern ohne Probleme.

Tag der offenen Tür hilft der Mensch-Stiftung

„Ziel ist es, Kinder mit der Natur in Verbindung zu bringen“

IDENSEN (gi). „Wir helfen Menschen, ein zufriedenes, erfülltes und entspanntes Leben zu führen. Wichtige Helfer sind unsere Tiere. Sie fördern Respekt und Achtung für die Natur, sie wirken heilend und tröstend“. So steht es geschrieben in einem Faltblatt der Stiftung „Tier hilft Mensch“. Sie wurde im Oktober 2010 als operativ arbeitende Stiftung von Bernd Hildebrandt gegründet. Jetzt gab es den zweiten Tag der offenen Tür.

„Die Kinder mit der Natur in Verbindung zu bringen, ist unser großes Augenmerk“, sagte Hildebrandt unserer Zeitung. Und das klappe gut. Viele die kommen, hätten vorher weder ein Huhn noch ein Schwein angefasst.

Der große Hof in der Binkstraße hatte viel zu bieten, das gute Wetter tat sein übriges dazu bei. Die Esel „Werner“ und „Walter“ zogen eine kleine Kutsche durch das Dorf, auf den Pferden „Toni“ und „Nepomuk“ konnte geritten werden. Wer wollte, fütterte Enten und Gänse oder sah sich zwei Hängebauchschweine an. Sie heißen „Schorse“ und „Murphy“ und sind drei Jahre alt.

Nicht zuletzt wuselte Hofhund „Bodo“ durch die Reihen. An einer anderen Stelle des Hofes lud Jeannie Seegers zu einer Tierrallye ein.

Die beinhaltete Wissenswertes über Tiere und die Ziele in der

tiergeschützten Therapie. Außerdem gab es ein Geräuschkemory und eine Fühlstation, die ebenfalls etwas mit Tieren zu tun hatten. Insgesamt ein erfolgreicher Tag, den viele Eltern mit ihren Kindern zum Reinschnup-



Bernd Hildebrandt füttert die Hängebauchschweine Schorse und Murphy.